

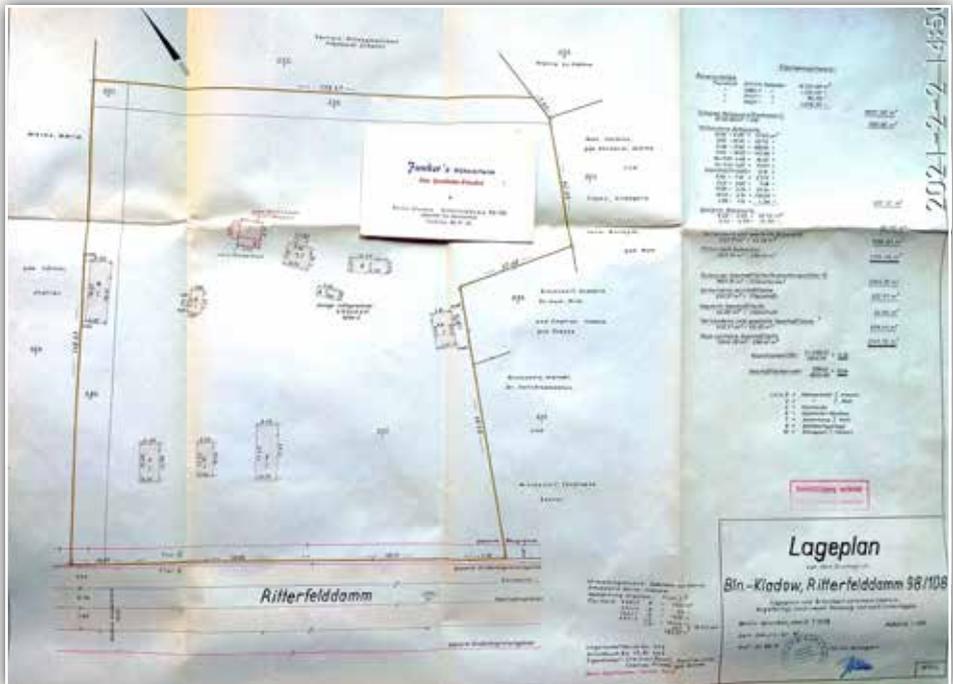
Die Hühnerfarm am Ritterfelddamm 98-108 in Berlin-Kladow (1956 bis 1964)

1956 kauften meine Großeltern Dora und Kurt Junker das ca. 2 Hektar große Grundstück am Ritterfelddamm 98-108 von der jüdischen Familie Stöckler. Es war ein wunderschönes hügeliges Grundstück, hatte in einer Senke kultivierte Himbeersträucher und einen denkmalgeschützten Wall (Bastion), auf dem Weinstöcke wuchsen. Auf der ebenen Seite zur Straße hin gab es eine Obstplantage. Das Gelände war mit einem Wohnhaus aus Holz, einem Pavillon, einer Doppelgarage und einem Erdkeller bebaut.

Zur Linken befand sich die Gärtnerei Mücke. Schräg gegenüber vom Torausgang war das „Schweizer Haus“, in dem es die allseits beliebte Käsetorte gab.

Auf diesem Stück Land am Ritterfelddamm gründeten meine Großeltern einen Gewerbebetrieb für die Aufzucht von Geflügel sowie den Verkauf von Schlachtgeflügel und Eiern. Im Laufe der Zeit wurden auf dem Grundstück für die Hühnerzucht 6 Legeställe für ca. 2.000 Hühner gebaut. Zusätzlich entstand an der Straße noch ein Häuschen zum Verkauf von Eiern und Schlachthühnern. Eier und Geflügel wurden vor Ort verkauft, aber auch in andere Bezirke Berlins ausgeliefert.

„Junker's Hühnerfarm“ war ein Familienbetrieb, in dem die drei erwachsenen Kinder mitarbeiteten. Ich habe mit meinen Großeltern und meiner Mutter zusammen meine ersten drei Lebensjahre dort ver-



Lageplan der Hühnerfarm am Ritterfelddamm

Quelle: Familie Junker

bracht. In den 8 Jahren der Existenz des Hühnerfarmbetriebes gab es diverse existenzielle Krisen durch grassierende Hühnerpest, Ungezieferbefall der Hühner, vermehrte Rattenplagen in den Ställen etc. Die Arbeitsbelastung war auf Dauer für alle Familienmitglieder sehr hoch, da es weder Feierabend noch Wochenenderholung gab. Der Druck der Arbeitsbelastung führte unter anderem dazu, dass meine Großmutter schwer erkrankte und niemand aus der Familie den Betrieb weiterführen wollte. Aus diesem Grund musste das Grundstück schweren Herzens verkauft werden.

1964 kaufte dann die Berliner Heimat Wohnungs- und Betreuungsgesellschaft die Hühnerfarm. Von der Neuen Heimat wurden sämtliche Gebäude abgerissen,

das Grundstück zum Teil eingeebnet und parzelliert und anschließend mit Eigenheimen bebaut.

Vor dem Verkauf an die Neue Heimat 1964 war es ein weitgehend naturbelassenes, einmaliges Grundstück. Auch durch seine Größe (20.000 qm) und seine landschaftliche Vielfalt (Hügel, Senken, kleines Birkenwäldchen etc.) war es für Berlin etwas Besonderes.

Aus den Erinnerungen und Dokumenten von Ingrid Junker (Tochter) und Anja Junker-Musculus (Enkelin)

Wir sind Ingrid Junker und Anja Junker-Musculus sehr dankbar für diese Schilderung der Hühnerfarm ihrer Familie auf dem Gelände der Bastion am Ritterfelddamm, zumal heute ja an Ort und Stelle nichts mehr davon übriggeblieben ist. Es wird erzählt, dass die Familie Junker das Gelände von der Familie Stöckler kaufte. Aufmerksame Leser unserer Treffpunkte werden sich daran erinnern, dass wir in Heft Frühjahr 2016 unter der Überschrift „Adolf Stöcklers Schneckenfarm in Kladow“ gerade über die Nutzung des Geländes, auf dem dann die Junkersche Hühnerfarm entstand, berichtet haben. Von Manfred Manske, dessen Vater lange Jahre als Gärtner bei Adolf Stöckler angestellt war, erfuhren wir, dass hier besonders gefragte Sorten Gemüse und Obst angebaut und geerntet wurden, die in Stöcklers „Restaurant für Besonderheiten“ am Kurfürstendamm angeboten wurden. Dazu gehörte auch die Zucht von Weinbergsschnecken.



*Familie Junker 1956 Vorn l.n.r. Dora, Kurt, Klaus.
Hinten v.l. Ingrid und Ursula Junker Quelle: Familie Junker*



Blick auf zwei Ställe der Hühnerfarm

Quelle: Familie Junker

Im November 2018 bekamen wir einen Brief von einem Enkel Adolf Stöcklers aus Florida in den USA, Dr. Hans-Adolf Stöckler. Im Dezember 1948 wanderte die Familie Stöckler in die USA aus. Der Enkel Adolf Stöcklers hatte den Bericht in den Treffpunkten über seinen Großvater gelesen und konnte sich noch an einige Einzelheiten erinnern, die er von seinem

Großvater wusste.

Wir freuen uns, wieder einen Baustein zum historischen Mosaik der Geschichte Kladows und seiner Bewohner unserem Archiv hinzufügen zu können.

**Rainer Nitsch, für die Werkstatt
Geschichte im Kladower Forum e. V.**

Märkische Apotheke Kladow
Kladower Damm 366 14089 Berlin
Tel.: 030 36801900 - info@mapok.de
www.mapok.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do 8.30 – 19.00 Uhr
Mi, Fr 8.30 – 18.30 Uhr - Sa 8.30 – 14.00 Uhr

**GesundZeit
für Sie!**

MÄRKISCHE APOTHEKE KLADOW
WEG BEZUGEN 14949 KLADOW 030 36801900

Unsere digitalen Bestellmöglichkeiten:

callm Apo
RezeptOnline
ClickApotheken.de

HNO-Praxis in Kladow

Dr. med. Gerhard G. Becker

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren

- Schwerhörigen-Hörgerätesprechstunde
- Tinnitus- und Schwindeldiagnostik und Therapie
- Ambulante Infusionstherapie
- Sauerstoff-Mehrschritttherapie nach von Ardenne
- Allergiediagnostik und Therapie
- ambulante und stationäre Operationen

Kladower Damm 364
14089 Berlin
(Cladow-Center - neben Getränke HOFFMANN)
Telefon: (030) 36 99 10 80

Sprechzeiten:

Mo: 9.00 - 12.30 Uhr
 15.30 - 18.00 Uhr
 Di: 9.00 - 13.00 Uhr
 Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
 Do: 14.30 - 18.00 Uhr
 Fr: 9.00 - 13.00 Uhr



J&MK
 IMMOBILIEN

030 - 368 02 143
 0172 - 399 03 14
www.jmk-spandau.de
immobilien@jmk-spandau.de



„Unsere Kunden empfehlen uns weiter! Mit Leidenschaft und großem Engagement vermitteln wir seit vielen Jahren erfolgreich Immobilien. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.“

Beate Schökel, Inhaberin & Immobilienmaklerin